

## Filmbeitrag „Gedanken zum Jahreswechsel“

Ich habe mir oft die Frage gestellt – beim Spaziergang oder beim Bergsteigen, was ich sehr gern tue –, was wird man in einigen Jahren sagen, wenn man über diese Pandemie redet? Wie wird man dann unser Land beurteilen? Wie wird man sagen: „Wie wollen wir, dass über uns geredet wird?“. Und es war mir wichtig, immer, darüber nachzudenken, in fünf Jahren oder so, oder vielleicht auch darüber hinaus, sollte man einmal sagen: „Das war eine schwierige Zeit, die hat uns alle eingeschränkt. Aber am Ende sind wir eigentlich gestärkt herausgegangen.“

Und ich bin sicher, dass auf der einen Seite uns klar ist, dass wir viel tun müssen, um die ältere Generation zu schützen. Aber wir sollten mit der gleichen Intensität auch sagen, die Chance der Kleinsten muss ebenso in den Mittelpunkt kommen. Es ist wichtig in der Politik auszugleichen. Es geht um alle Generationen und auch die Jungen dürfen ihre Chancen nicht verlieren.

Also wir haben die Chance, erstmals glaube ich, vor allem mit den Impfmöglichkeiten, aus dieser Pandemie rauszukommen und damit auch in neue Wirtschaftschancen wieder hineinzukommen. Das heißt, die Hoffnung ist wichtig, die Zuversicht ist wichtig. Wirtschaft ist auch Stimmung in der Bevölkerung und das braucht auch jeder Unternehmer. Zum zweiten Hilfen in Anspruch nehmen und natürlich auch jetzt schon beginnen, sich vorzubereiten auf die Zeit nach der Pandemie.

Ich glaube, die Krise wird einiges verändern, auch in Fragen des persönlichen Wirtschaftens, des unternehmerischen Handelns und jetzt auch zu überlegen, was kann man tun, um selbst wieder in einen Start hineinzukommen, das ist entscheidend.

Es gibt so viele Dinge, die uns in dieser Zeit verloren gegangen sind. Mir ist oft durch den Kopf gegangen, was stellt das mit uns allen an, auch mit allen Teilen unserer Gesellschaft, wenn man am Tag zwanzig Mal hört: „Abstand halten“, wenn man sich nicht einmal mehr richtig grüßen kann, wenn keine Umarmung mehr möglich sein soll, wenn viel an Herzlichkeit verloren geht? – das geht ja weit nur über ein Verhalten hinaus. Und von daher glaube ich, dass wir alle eine große Sehnsucht haben, uns wieder normal begegnen zu können und auch normal miteinander leben und arbeiten zu können.

Wenn ich mir was wünschen könnte, dann wäre es eigentlich das. Es ist ein bisschen eine Sorge im Raum, ob das ewige Abstand halten uns nicht generell auseinandertreibt. Und die Gesellschaft als Ganzes lebt nicht davon, dass jeder nur seine eigenen Wege geht, sondern das wir auch gelegentlich miteinander einen Weg gehen. Und da braucht's einfach sehr viel an Gemeinschaft.

Liebe Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, mit diesen Worten wünsche ich Ihnen für 2021 vor allem Gesundheit, persönlich sehr viel Glück und viel Erfolg. Achten Sie auf sich selbst, behalten sie Ihre Geduld und alles Gute für dieses kommende Jahr.